Schwäbischer Albverein – OG Fridingen

Bericht von der Tages-Wanderung um die Blitzenreuter-Seenplatte am Sonntag, den 07.09.2014

Die unbekannte Landschaft und der strahlend blaue Himmel waren wahrscheinlich die Gründe für die Rekordbeteiligung bei der Wanderung am vergangenen Sonntag. Wanderführer Franz Reiser war sichtlich überrascht, als er 38 Teilnehmer im Alter von 5 – 76 Jahren vor dem Ifflinger Schloß begrüßen konnte.
Danach ging die Fahrt nach Wolpertswende-Vorsee, von wo aus die Rundwanderung startete.
Zuerst führte uns der Weg durch Wiesen und Wälder an abgeernteten Stoppelfelder vorbei zum Schreckensee. Hiervon gibt es die Sage eines im Moor versunkenen Wasserschlosses. Wahr ist, dass hier nachgewiesener Weise eine frühsteinzeitliche Dorfanlage gestanden hat. Die Besiedlungsphase datiert zwischen 3650– ca.2000 v. Christus.
Nach kurzem Halt setzte sich die Wanderung über Buchsee zum Höcklerweiher (Moorsee) fort.
Zwischen diesen beiden Seen war ein wunderschöner Vesperplatz mit ausreichend Tischen und Bänken im Schatten, wo ausgiebig gevespert wurde.

Das Gebiet der Seenplatte insgesamt ist ein intaktes Hochmoor mit vielen seltenen Pflanzen und Tieren. Es steht unter strengem Naturschutz und ist zugleich auch Bannwaldgebiet.
Unsere Vorfahren haben das Moor, wie vielerorts, zur Torfgewinnung abgetragen und dadurch erheblich Teile zerstört, die es in späterer Zeit wieder herzustellen galt. Durch die Wiedervernässung sind viele in der Zwischenzeit gewachsenen Bäume versauert und stellen heute mitten im Moorsee bizarre Gebilde dar.
Im zentralen Teil des Gebietes führt ein Bohlenweg durch den eigentlichen Hochmoorkern.
Besonders beeindruckend war, dass man immer wieder die Schritte der anderen durch Bodenvibrationen spüren konnte. Zeitweise war man versucht, die Schuhe auszuziehen um barfuß auf dem weichen Moorboden weiterzulaufen.
Immer wieder kam man auch an freie Uferplätze, die schöne Blicke auf die einzelnen Seen gestatteten. Manche Stellen waren mit bunten Seerosen geschmückt.
Am Wegesrand war dann plötzlich ein 5 Meter hoher Stuhl zu finden, an dem die Kinder besonderen Spaß hatten und ihre Kletterkünste vorführen konnten.
Nach Passieren des Dornacher Ried’s kamen wir dann schließlich wieder am Ausgangspunkt Vorsee an, wo uns in der dortigen Besenwirtschaft zünftige Speisen und Getränke erwarteten.
Bevor wir zur Heimfahrt aufbrachen zeigte uns der Seniorwirt noch die zum Hof gehörende historische und künstlerisch wertvoll ausgestaltete Kapelle, in der wir dann auch die Gelegenheit wahrnahmen um uns beim Herrgott mit dem Lied > Großer Gott wir loben Dich < für den herrlichen sonnigen Tag zu bedanken.